Risikoanalyse Kinder- und Jugendschutz

TSV Rohr e.V. – Vereinsangebote und Sport- und Freizeitcamp

TSV Rohr e.V. · Stand September 2026

Zweck
Die Risikoanalyse betrachtet typische Situationen, in denen persönliche Grenzen verletzt werden können oder Kinder besonderen Schutz benötigen. Sie bildet die Grundlage für praktische Schutzmaßnahmen und wird regelmäßig überprüft.

1. Übergreifende Risikobereiche

- Körperkontakt und Hilfestellungen.
- Umkleide-, Toiletten- und andere wenig einsehbare Situationen.
- Einzel- und Kleingruppensituationen, Verletzungen und persönliche Gespräche.
- Fahrgemeinschaften, Wettkämpfe, Auftritte und Veranstaltungen.
- Foto-, Video- und Messenger-Kommunikation.
- Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern sowie unter Kindern.
- Mobbing, Grenzverletzungen und körperliche oder sexualisierte Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen.
- Wechselnde oder punktuell eingesetzte ehrenamtliche Helfer:innen.

2. Bewertung nach Vereinsbereich

Fußball

Typische Risiken
Umkleiden; Zweikämpfe/Körperkontakt; Fahrten; Situationen nach Trainingsende; Mannschaftsdynamik

Schutzmaßnahmen
Privatsphäre in Umkleiden; transparente Einzelbetreuung; klare Abholsituationen; respektvolle Sprache; Hinschauen bei Mobbing und Übergriffen.

Turnen

Typische Risiken
enge körperliche Hilfestellungen; Geräte; Umkleiden; jüngere Kinder

Schutzmaßnahmen
Hilfestellungen ankündigen und erklären; Grenzen beachten; Aufsicht organisieren; Privatsphäre schützen.

Akrobatik

Typische Risiken
intensiver Körperkontakt; Partnerübungen; technisch notwendige Berührungen auch an sensibleren Körperbereichen

Schutzmaßnahmen
technische Notwendigkeit erklären; sichere, nachvollziehbare Hilfestellungen; Unwohlsein und Partnerwahl ernst nehmen; keine unnötigen Berührungen.

Tanzen

Typische Risiken
Körpernähe bei Choreografien; Kleidung/Umkleiden; Auftritte; Foto/Video

Schutzmaßnahmen
Körperkontakt transparent gestalten; Privatsphäre schützen; Einwilligungen für Aufnahmen beachten; keine abwertenden Kommentare über Körper oder Aussehen.

Ballschule

Typische Risiken
sehr junge Kinder; hohe Betreuungsnähe; Trösten; Toilettenhilfe; Bring-/Abholung

Schutzmaßnahmen
altersgerechte Nähe; Elternkommunikation; klare Abholung; sensible Toilettenbegleitung; unnötige abgeschlossene Räume vermeiden.

Leichtathletik

Typische Risiken	Schutzmaßnahmen
weitläufiges Gelände; Einzelübungen; Fahrten/Wettkämpfe	Aufsicht und Sichtkontakt organisieren; transparente Einzelkontakte; Treff- und Abholpunkte klären.

Sport- und Freizeitcamp

Typische Risiken	Schutzmaßnahmen
ganztägige Betreuung von 8–16 Uhr; Kinder 7–11 Jahre; wechselnde Gruppen; Toiletten; freie Spielphasen; Verletzungen/Rückzug; mögliche Übergriffe unter Kindern	klare Teamzuständigkeiten; Einweisung aller Helfer:innen; definierte Bring-/Abholung; weniger einsehbare Bereiche und freie Spielzeiten besonders im Blick behalten; Grenzverletzungen sofort ernst nehmen.

3. Besondere Betrachtung: Sport- und Freizeitcamp

- Vor Campbeginn erhalten alle Betreuungspersonen eine kurze Kinderschutz-Unterweisung und kennen Alexandra Beierlein sowie Lisa Bernecker als Ansprechpersonen.
- Für Gruppen und Programmpunkte werden klare Verantwortlichkeiten festgelegt. Es soll jederzeit nachvollziehbar sein, welche Betreuungsperson für welche Kinder zuständig ist.
- Toiletten werden grundsätzlich selbstständig genutzt. Wo Unterstützung notwendig ist, wird sie altersgerecht, transparent und mit möglichst wenig Eingriff in die Privatsphäre gestaltet.
- Bei Verletzungen, Unwohlsein oder Rückzug kann Einzelbetreuung erforderlich sein. Diese wird möglichst einsehbar oder für andere Betreuungspersonen transparent gestaltet.
- Freie Spielzeiten und weniger einsehbare Bereiche erhalten besondere Aufmerksamkeit, da hier Grenzverletzungen oder Übergriffe unter Kindern leichter unbemerkt bleiben können.
- Auffällige Situationen werden nicht als „Kinderkram“ abgetan. Bei Zwang, Geheimhaltung, sexualisierten Handlungen, deutlichem Machtgefälle oder einem erkennbaren Nein wird eingegriffen und nach dem Krisenplan gehandelt.

4. Organisatorische Schutzfaktoren

- Benannte Vertrauenspersonen: Alexandra Beierlein sowie Lisa Bernecker als alternative Ansprechpartnerin.
- Verhaltenskodex für regelmäßig im Kinder- und Jugendbereich tätige Personen.
- Erweitertes Führungszeugnis entsprechend der vereinsintern festgelegten und gesetzlichen/verbandlichen Vorgaben.
- Kurzleitfaden und Dokumentationsformular für Verdachts- und Akutfälle.
- Regelmäßige Information und Sensibilisierung von Trainer:innen und Betreuungspersonen.
- Jährliche Überprüfung des Schutzkonzeptes und dieser Risikoanalyse sowie anlassbezogene Anpassung.

5. Offene Prüfpunkte für die jährliche Überarbeitung

- Gab es Situationen, in denen Regeln praktisch schwer umsetzbar waren?
- Gab es neue Trainingsorte, Räume oder Angebote mit besonderen Risiken?
- Gab es Beschwerden, Grenzverletzungen oder Vorfälle, aus denen strukturelle Verbesserungen abgeleitet werden sollten?
- Sind Ansprechpartner:innen, Kontaktdaten und externe Fachstellen noch aktuell?
- Sind alle regelmäßig eingesetzten Personen ausreichend über das Schutzkonzept informiert?